

Pressemitteilung

Das Agglomerationsprogramm der vierten Generation der Agglomeration Freiburg (AP4) der Agglomeration Freiburg wurde bei der öffentlichen Vernehmlassung gut aufgenommen.

Das Agglomerationsprogramm der vierten Generation der Agglomeration Freiburg (AP4) wurde auf der Grundlage der aus der öffentlichen Vernehmlassung hervorgegangenen Kommentare angepasst. Die Rückmeldungen waren mehrheitlich positiv. Die wesentlichen vor Ort gesammelten Informationen werden in das ursprüngliche Planungsdokument integriert und die endgültige Version dem Agglomerationsrat der Agglomeration Freiburg (Rat) am 1. April 2021 zur Annahme vorgelegt.

Das Projekt der vierten Generation

Das Agglomerationsprogramm der Agglomeration Freiburg wurde nach der öffentlichen Vernehmlassung, die vom 8. Oktober 2020 bis 8. Januar 2021 stattgefunden hat, punktuell angepasst und fertiggestellt. Die aktuelle Version des Planungsdokuments hält an den erklärten Ambitionen bezüglich der Koordination von Siedlungsentwicklung und Verkehr fest und integriert gleichzeitig die Anmerkungen der Zivilgesellschaft. Als Ergebnis einer breiten Vernehmlassung wird das Agglomerationsprogramm, das auch als regionaler Richtplan Gültigkeit hat, nun anfangs April vom Rat verabschiedet und dann im September 2021 dem Bund vorgelegt.

Das AP4 ist eine Fortsetzung früherer Agglomerationsprogramme und liefert gleichzeitig die notwendigen Antworten in Bezug auf das hohe Bevölkerungswachstum, das durch den neuen kantonalen Richtplan festgelegt wird. Die im Rahmen des AP4 entwickelten Strategien bezüglich Siedlungsentwicklung, Mobilität und Natur zielen darauf ab, diese Entwicklung gleichzeitig auf harmonische Weise und hinsichtlich des tatsächlichen Bevölkerungswachstums mit einer gewissen Flexibilität zu gestalten.

Bis zum Zeithorizont 2032 wird die Siedlungsentwicklung nach innen begünstigt, womit auf die Erweiterung bestehender Bauzonen verzichtet wird. Das Transportsystem im öffentlichen Nahverkehr wird während dieses Zeitraums durch eine Erhöhung des Fahrplantakts und die Entstehung neuer Linien erheblich verstärkt, um die neuen Reisebedürfnisse abzudecken. Auch Freiräume werden aufgewertet, um die Lebensqualität in einer dichten Siedlungsumgebung zu gewährleisten. Sollte sich das Bevölkerungswachstum bis zum Zeithorizont 2040 bestätigen, dann können weitere Siedlungsgebiete erschlossen und neue Verkehrsarten erwogen werden.

Elemente aus der öffentlichen Vernehmlassung des AP4

Im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung sind mehr als hundert Kommentare von Einzelpersonen, Verbänden und Gemeinden ausgewertet worden. Der Agglomerationsvorstand der Agglomeration Freiburg (Vorstand) hat eine neue Fassung des Planungsdokuments erstellt, um den Anforderungen des Bundes gerecht zu werden und andererseits die regionalen Gleichgewichte zu bewahren.

Der Vorstand hat sich für die Beibehaltung seiner Siedlungsentwicklungsstrategie entschieden, deren Schwergewicht auf der Siedlungsentwicklung nach innen beruht, und dies trotz mehreren kritischen Bemerkungen einzelner Personen, die eine Verlegung ihrer Parzelle in die Siedlungsentwicklungszone forderten. Eine kürzlich erstellte Studie erlaubte festzustellen, dass die bestehenden Bauzonen ausreichen, um den mit der Bevölkerungszunahme einhergehende Bedarf bis zum Zeithorizont 2032 zu decken. Die erarbeitete Strategie zielt darauf ab, neue Einzonungen zu begrenzen und eine höhere Dichte in den Sektoren zu gewähren, die sich aus Sicht der bestehenden Siedlung und der Qualität der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr besser eignen.

Auch die Strategien in Bezug auf die Mobilität, die darauf abzielen, die Verkehrsinfrastrukturen weiter zu verstärken, damit das Bevölkerungswachstum nicht zu einer Zunahme des motorisierten Individualverkehrs führt, wurden bestätigt. Gewisse Verbände haben den Wunsch geäussert, striktere Massnahmen für die Förderung der Verkehrsverlagerung einzuführen. Die festgelegten Ziele sind jedoch bereits ehrgeizig und können kurz- und mittelfristig durch die Erhöhung des Angebots, des Fahrplantakts und neuer Dienstleistungen erreicht werden. Mögliche schwere Infrastrukturen werden derzeit in die Überlegungen einbezogen und können in einem zukünftigen Agglomerationsprogramm aktiviert werden, insofern sich das erwartete Bevölkerungswachstum bestätigt.

Die Regeln in Bezug auf das Parkieren wurden angepasst, um den Gemeinden einen grösseren Ermessensspielraum im Verhältnis zu den ursprünglich festgelegten Handlungsgrenzen einzuräumen. Denn es geht darum, den örtlichen Gegebenheiten Rechnung zu tragen und durch die Rationalisierung der Parkplätze entlang der Fahrbahnen einen verkehrsberuhigten Strassenraum anzubieten. Die Harmonisierungsgrundsätze für die Parkplatzbewirtschaftung auf regionaler Ebene, die für das Erreichen der Verkehrsverlagerung notwendig sind, werden denn auch beibehalten.

Im Anschluss an die Stellungnahmen mehrerer Umweltschutzverbände wurde der anthropogene Charakter gewisser Freiraumstrategien überarbeitet, um die Bedürfnisse von Bevölkerung und Natur besser in Einklang zu bringen. Die für Natur und Landschaft entwickelte Strategie fördert daher den Erhalt und die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Stadtparks innerhalb der dicht überbauten Siedlung sowie die Komplementarität der Freiräume: vom Stadtpark bis zum weitläufigen Natur- und Freizeitraum der Agglomeration.

Der vollständige öffentliche Vernehmlassungsbericht ist unter folgender Adresse verfügbar: <https://www.agglo-fr.ch/de/artikel/le-pa4-bien-accueilli-lors-de-sa-mise-en-consultation-publique-350296>

Verfahrenskalender

1. April 2021	Annahme des AP4 (V2) durch den Rat
April - Juni 2021	Schlussprüfung durch den Staat Freiburg
August 2021	Genehmigung durch den Staatsrat des Kantons Freiburg
15. September 2021	Eingabe des AP4 an die Bundesbehörden

Für weitere Auskünfte

René Schneuwly

Präsident des Agglomerationsvorstandes der Agglomeration Freiburg
+41 26 322 11 56

Andrea Burgener-Woeffray

Mitglied des Agglomerationsvorstandes der Agglomeration Freiburg, Präsidentin des
Aufgabenbereichs der Raumplanung, der Umwelt und der Mobilität (ARUM)
+41 26 351 75 00

Félicien Frossard

Generalsekretär der Agglomeration Freiburg
+41 26 347 21 00

Agglomerationsprogramme

Mit dem Programm Agglomerationsverkehr trägt der Bund zur Finanzierung von Verkehrsprojekten in den Agglomerationen bei. Die Bundesbeiträge gehen an Agglomerationsprojekte, die Mobilitätsinfrastrukturen finanzieren sowie die Verkehrs- und Stadtentwicklung über die Gemeindegrenzen hinweg wirksam koordinieren. Diese Programme stellen eine wichtige Säule der Raumentwicklung dar. Sie werden durch Richtlinien des Bundes geregelt und können alle vier Jahre beim Bund eingereicht werden. Das AP4 bezieht sich auf eine räumliche Vision bis zum Zeithorizont 2040 und schlägt entsprechende Massnahmen vor, die ab 2024 umzusetzen sind.